



**DIE LINKE. Die PARTEI**

Hansestadt Buxtehude  
Frau Bürgermeisterin Katja Oldenburg-Schmidt  
Bahnhofstraße 7  
21614 Buxtehude

Buxtehude, den 21. Mai 2022

## **Antrag** **foodsharing-Stadt Buxtehude**

Sehr geehrte Frau Oldenburg-Schmidt,

hiermit beantragen wir, die Hansestadt Buxtehude zu einer foodsharing Stadt zu entwickeln.

Beschlussvorschlag:

- Der Stadtrat unterstützt die Initiative foodsharing und deren lokal gebildetes Netzwerk von Menschen mit Praxiserfahrung im Bereich Lebensmittelrettung und Fairteilung. Wir begrüßen diese Initiative ganz besonders als weitere Maßnahme zur Einhaltung der Klimaziele und als Beitrag zum Ziel der Klimaneutralität 2035. Wir sprechen uns für die Unterzeichnung der „Motivationserklärung foodsharing Städte“ durch die Stadtverwaltung aus und zeigen hierdurch Wertschätzung für das geleistete zivilgesellschaftliche Engagement in unserer Stadt.
- Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der lokalen foodsharing Botschafterin ein Konzept für die Entwicklung der Hansestadt Buxtehude zur foodsharing Stadt zu entwerfen, dem Rat vorzustellen und nach Genehmigung umzusetzen.
- Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der lokalen foodsharing Botschafterin geeignete Räumlichkeiten für öffentliche Fairteiler zu identifizieren und ermöglicht und unterstützt deren Aufbau und Unterhaltung.
- Die noch zu erreichenden Voraussetzungen für eine zeitnahe Ratifizierung als foodsharing Stadt werden bis zum Ende Q2/2022 geschaffen.

## **Begründung**

Durch die Unterzeichnung der beiliegenden „Motivationserklärung foodsharing Städte“ und die Begleitung durch den Stadtrat und die Verwaltung wird die Hansestadt Buxtehude zur ersten foodsharing Stadt im Landkreis Stade und der norddeutschen Küstenregion zwischen Hamburg und Emden. Sie unterstreicht damit ihre Vorbildfunktion als Träger des deutschen Nachhaltigkeitspreises.

Die Umweltinitiative foodsharing (<https://foodsharing.de/>) entstand 2012 in Berlin. Sie ist mittlerweile zu einer internationalen Bewegung mit über 200.000 registrierten Nutzern\*innen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und weiteren europäischen Ländern herangewachsen und auch in und um Buxtehude sehr aktiv. Durch ihr Engagement trägt sie erheblich dazu bei, eine Kultur des Tauschens und Teilens, von Lebensmitteln, Wissen und gegenseitiger Wertschätzung auszubauen.

Das oberste Ziel ist der Einsatz gegen Lebensmittelverschwendung. Dazu werden ungenutzte und überproduzierte Lebensmittel aus privaten Haushalten, sowie von kleinen und großen Betrieben vor der Vernichtung gerettet. Unter dem Motto „Jede\*r kann etwas verändern - jeder kleine Schritt zählt“ wird durch das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort eine erheblich Verringerung von Verpackungs- und Lebensmittel Müll erreicht, die Vermittlung einer nachhaltigen Ernährung im Alltag unterstützt und Menschen für mehr Lebensmittelwertschätzung sensibilisiert. Dies fördert eine nachhaltige Veränderung des Handels, der Produktion und der Landwirtschaft. Foodsharing ist partizipativ und gemeinwohlorientiert! Alle Mitglieder der foodsharing-Community arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. Foodsharing ist kostenlos, nicht kommerziell und unabhängig.

Indem lokale foodsharing-Gruppen, öffentliche Hand und andere Akteure zusammenarbeiten werden lebensmittelwertschätzende Städte in ganz Deutschland geschaffen.

Folgende Randbedingungen bzw. Regeln gelten dabei:

- Klare Regeln gewährleisten Hygiene. Ein Hygieneplan und ggf. Kühltemperatur-Kontrolllisten hängen am Fairteiler aus. Der Ausschluss gewisser Lebensmittel (z. B. solcher, deren Verbrauchsdatum - nicht Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) - überschritten wurden) sorgt für gute und sichere Standards.
- Kein Risiko und keine Haftbarkeit der Betreiber\*innen des Fairteilers (Privatpersonen tauschen auf eigenes Risiko. Fairteiler fallen daher nicht unter das Lebensmittelrecht und müssen keine Richtlinien eines Lebensmittelunternehmens einhalten).
- Geringer Aufwand (es wird nur ein Regal oder Kühlschrank an einem gut zugänglichen Ort benötigt, sowie einige Personen, die sich um die Reinigung und Instandhaltung kümmern).
- Keine Konkurrenz zu Tafeln o.ä. (Wenn die Fairteilung von Lebensmitteln Bedürftige unterstützt, ist das natürlich positiv. Das vorrangige Ziel von Fairteilern ist es allerdings, Lebensmittel vor der Vernichtung zu bewahren. Alle Menschen haben die Möglichkeit, gerettete Lebensmittel zu erhalten. In der Hansestadt Buxtehude arbeiten foodsharing und die Tafel bereits zusammen).

Finanzielle Verpflichtungen entstehen für die Stadt durch die Unterzeichnung der Motivationserklärung keine. Auch eine juristische Haftung entsteht hierdurch nicht.

Dieses Engagement ist unterstützenswert und kann für die Hansestadt Buxtehude mit zu dem positiven Gesamtbild einer nachhaltigen Stadt beitragen, da die Aktivitäten neben den positiven Folgen für die Umwelt auch einen erheblichen sozialen Mehrwert bieten und zur Einhaltung der Klimaziele und als Beitrag zum Ziel der Klimaneutralität 2035 unterstützen. Menschen lernen gemeinsam und voneinander. Es bildet sich ein überregionales Netzwerk auch zwischen den foodsharing Städten.

Mit freundlichen Grüßen

Buxtehude, 21.05.2022

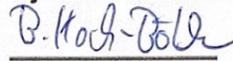
Philipp Bravos



Nick Freudenthal



Benjamin Koch-Böhnke



Clements Ultsch



**DIE LINKE.** Die **PARTEI**

Weiter Informationen unter:

<https://foodsharing-staedte.org/>

<https://foodsharing.de/>

Weitere Anlagen:

[https://foodsharing-staedte.org/user/pdf/foodsharing-Staedte\\_Motivationserklaerung.pdf](https://foodsharing-staedte.org/user/pdf/foodsharing-Staedte_Motivationserklaerung.pdf)

[https://foodsharing-staedte.org/user/pdf/20220316\\_foodsharingstadte\\_handbuch.pdf](https://foodsharing-staedte.org/user/pdf/20220316_foodsharingstadte_handbuch.pdf)